

Auszug aus dem
Forschungs- und Arbeitsprogramm 2008/2009
des Deutschen Handwerksinstituts e. V.

Themenbereich: Technik – Organisation – Qualifizierung
Institut für Technik der Betriebsführung (itb), Karlsruhe
Leitung: Prof. Dr. Birgit Ester

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Entwicklung einer Lern-CD zur Unterstützung als zusätzliches Produkt in der itb-Seminarkonzeption zum/zur Betriebswirt/in (HKW)

Die in 2007 entwickelte, die itb-Seminarunterlagen zum/zur Betriebswirt/in (HKW) in Volkswirtschaft ergänzende interaktive CD wird ab 2008 eingesetzt. Darüber hinaus wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit der Verlagsanstalt Handwerk als weitere Ergänzung der itb-Seminarunterlagen zum/zur Betriebswirt/in (HKW) eine Lern-CD entwickelt. Die CD soll ca. 1.000 Lernfragen enthalten, die im Selbststudium außerhalb der Seminarpräsenz bearbeitet werden sollen. Die Fragen werden so konzipiert, dass die Teilnehmer/innen Rückmeldungen zu ihren Antworten bekommen.

MANAGEMENT UND MARKETING

Entwicklung und Pflege von Seminaren bzw. Seminarkonzeptionen im Bereich der Unternehmensführung (Leitstelle): Aktualisierung der Rahmenlehrpläne, der Teilnehmer-Seminarunterlagen und Dozenten-Unterlagen zur Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften in den Bereichen „Betriebswirt (BdH)“, Existenzgründung, Führungswissen in Kompaktform, Qualitätsmanagement in überfachlicher und teilweise fachlicher Fassung; Bewertung von Seminaren bzw. Seminarkonzeptionen im Bereich der Unternehmensführung

Aktuelle Rahmenlehrpläne für die genannten bundeseinheitlich durchgeführten Lehrgänge in den Organisationen des Handwerks – teilweise als Grundvoraussetzung für die Erzielung öffentlicher Zuwendungen durch das BMWi. Inhaltlich aktuell, didaktisch aufbereitet sowie optisch ansprechend gestaltete Seminarunterlagen sind für die Veranstalter der Weiterbildungsseminare in den Organisationen des Handwerks eine Grundvoraussetzung für das Gewinnen und Zufriedenstellen der Teilnehmer und ihrer Erwartungen.

Die vom itb verfolgte Devise der zentralen Entwicklung von Seminarunterlagen und ihr dezentraler Einsatz unterstreicht die Bundeseinheitlichkeit der Weiterbildungsmaßnahmen.

Nutzenoptimierter und kostenreduzierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Handwerksbetrieben
(Eigenleistung für das laufende BMBF-geförderte Drittmittelprojekt aus dem FuA 2006/07)

- Verbesserung des in den Handwerksbetrieben umgesetzten Arbeitsschutzes und der praktizierten Gesundheitsförderung
- Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze in Handwerksbetrieben
- Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der Handwerksorganisationen zum Arbeitsschutz und zur Gesundheitsförderung

GUSIK – Gesund und sicher im Kleinbetrieb
(Eigenleistung für das laufende Drittmittelprojekt aus dem FuA 2006/07 sowie fachliche Begleitung durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)

Um die Inhaber von Kleinbetrieben im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, der meist nicht systemisch in ihren Betrieben umgesetzt wird, im Sinne der gesetzlichen Pflichten zu unterstützen, fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Modellvorhaben zur betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung dieser Betriebe bis zu zehn Beschäftigten. GUSIK entwickelt eine Grund- und anlassbezogene Betreuungsmodelle unter Berücksichtigung der neuen berufsgenossenschaftlichen Vorschrift BGV A2 sowie des Arbeitssicherheitsgesetzes. Dazu werden aus mehreren Kleinbetrieben „Pools“ gebildet, die jeweils durch ein Team aus einem Betriebsarzt und einer Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut werden.

Entwicklung eines Qualifizierungs- und Beratungskonzeptes zur unterstützenden Generierung neuer Dienstleistungsangebote im Bereich Gesundheit, Ernährung und Wellness, beispielhaft für Handwerksbetriebe der Gewerke Bäcker, Konditor, Fleischer und Friseur/Kosmetik

Das Ziel des zwischen der Handwerkskammer Koblenz und dem itb vereinbarten Kurzprojektes besteht darin, beispielhaft für den Gesundheits-, Ernährungs- und Wellnesstrend und prototypisch für eine Auswahl von Gewerken ein Konzept für Qualifizierungs- und Beratungsangebote zu entwickeln, um damit Handwerksbetriebe bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten zur frühzeitigen Berücksichtigung von relevanten gesellschaftlichen Trends unterstützen zu können. Darüber hinaus sollen Maßnahmen aufgezeigt werden, wie im Anschluss an das Projekt mit der Umsetzung des entwickelten Konzeptes begonnen werden sollte.

Planung und Einrichtung von Maler- und Lackierbetrieben

Im Rahmen der laufenden Reihe des itb „Planung und Einrichtung von Betrieben“

Planungshilfe zur Betriebsplanung bei Neu- und Umbauten sowie Erweiterungen für unterschiedliche Betriebsgrößen (beispielhafte Grundrisspläne); rationelle Gestaltung von Arbeitsplätzen; kundenorientierte Geschäftsräumgestaltung; Zusammenstellung der relevanten gesetzlichen Bau- und Ausstattungsaufgaben, Zusammenstellung der Betriebsmittel, Finanzierungsaspekte; Arbeitsunterlagen für Unternehmen und deren Architekten sowie für die Betriebsberater jeweils in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bundesfachverbänden

Kompetenzentwicklung in Handwerkbetrieben – Konzepte zur Bewältigung des demographischen Wandels – KomKon II
(Eigenleistung für das vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Drittmittelprojekt)

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Rheinhessen wird das erfolgreich durchgeführte Projekt KomKon fortgesetzt. Die in KomKon entwickelte Konzeption beinhaltet Qualifizierungs- und Coaching-Maßnahmen sowohl für Unternehmer und Führungskräfte als auch für Beschäftigte und Auszubildende, die in KomKon II für eine Laufzeit von einem Jahr fortgeführt werden.

EUROPA UND GLOBALISIERUNG

Internationalisierung handwerklicher Dienstleistungen zur Sicherung und Ausweitung der Beschäftigung

(Eigenleistung im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbund-Forschungsprojektes unter Mitwirkung der D H I-Institute HPI Hannover und ifh Göttingen sowie weiterer Verbundpartner)

Verbesserung der Wettbewerbschancen des deutschen Handwerks im und durch den Export von Dienstleistungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Stabilisierung der Beschäftigungssituation

Nach der Analyse fördernder und hemmender Faktoren des erfolgreichen Handelns in internationalen Wertschöpfungsketten werden Lösungsansätze modellhaft erprobt und effiziente Wege zur Umsetzung und Verwertung der Ergebnisse im Handwerk bestritten:

- Entwicklung einer handwerksgerechten Typologie für exportfähige Dienstleistungen
- Entwicklung und Umsetzung geeigneter Managementverfahren für den Dienstleistungsexport sowie ein Markt-Monitoring
- Entwicklung geeigneter Organisationskonzepte (z.B. Netzwerke oder Betreibermodelle)
- Verbesserung der Kunden- und Mitarbeiterorientierung unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Organisation und Technik

INNOVATION UND TECHNOLOGIETRANSFER

Qualifizierung der Betriebsberater der Handwerksorganisationen, Beraterfortbildung

- Konzeption, Abwicklung
- Strukturveränderungen der Gewerbeförderung

Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsseminaren für die organisationseigenen Betriebsberater des Handwerks im Auftrag des Deutschen Handwerkskammertages zur Steigerung der Beraterkompetenz im Beratungsprozess – die Themenfestlegung erfolgt in Abstimmung mit dem DHKT und in Anlehnung an die aktuellen Bedürfnisse der Betriebsberater. Die Themen und Termine für die im Jahr 2008 geplanten Seminare sind im ZDH-Beratungsinformationssystem BIS veröffentlicht (www.bis-handwerk.de) und für alle Betriebsberater zugänglich.

Durchgeführt werden pro Jahr ein Kontaktstudium in Karlsruhe und jeweils rund 15 zweitägige Praxisseminare bei verschiedenen Handwerkskammern in Deutschland zur Qualifizierung der organisationseigenen Betriebsberater für ihre Beratungstätigkeit in den Betrieben des Handwerks.

Verbesserung des Informations- und Wissenstransfers in die Handwerksbetriebe

Umsetzungskonzept:

- Verbesserung des Wissenstransfers von den Handwerksorganisationen in die Handwerksbetriebe
- Optimierung des Dienstleistungsangebots der Handwerksorganisationen

QUALIFIKATION UND BERUFSBILDUNG

Einstiegsqualifizierung für B1- und B2-Unternehmen

Entwicklung von Qualifizierungsmodulen zur Sicherung der erforderlichen Qualifikation für eine Existenzgründung von B1- und B2- Unternehmen

Es zeichnet sich akut ab, dass durch die Novellierung der Handwerksordnung eine Dequalifizierungspirale entsteht. Die Meister- und Lehrlingsausbildung lässt in vielen B1- und B2-Berufen erheblich nach. Mittel- bis langfristige Folge ist, dass das Know-how ganzer Branchen verloren geht. Um dem entgegen zu wirken, sind schnellstmöglich geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wobei eine zielgruppengerechte Qualifizierungsoffensive an erster Stelle steht.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Bewältigung des demographischen Wandels (Eigenleistung zur Drittmittelfinanzierung)

Der demographische Wandel führt zu einem spürbaren Rückgang der Lehrlingszahlen. Zudem wird das Durchschnittsalter der Belegschaften auch in den Handwerksbetrieben immer höher. Das Handwerk muss mittelfristig in der Lage sein, auch ältere Menschen im Produktivbereich beschäftigen zu können und sich auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt eine bessere Position im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und qualifizierbare Lehrlinge verschaffen.

Planung und Koordinierung von Drittmittelprojekten (Grundaufgabe)

Entwicklung und Initiierung von Modellversuchs- und Projektanträgen